

**Sonntagmorgen** s. *Sonntag(s)morgen*.

**sonntags**<sup>1</sup> Adv. 'am Sonntag'. *So satt wie s.* 'sehr satt' [Rh]. *Was s. hui* usw. s. *hui*. *Sonnigs schroh ön Monigs höbsch* usw. s. im Rahmen der bei *Sonntag 1* a gebrachten Wittersprüche und -reime.

**sonntags**<sup>2</sup> Adj. 'sonntäglich', 'zum Sonntag gehörig' [Gelnhsn. Wtfd. Odenhsn.-Wl], z. B. *mei sondäägse Hose* [Wtfd.]. Auch Adv. *sich s. ondaouh* 'anziehen' [Bhfdn.], *s. regnen* \* 'fein regnen' [Scho-Ober-Seibertenr. Unter-Seibertenr.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 225, 43 ff. und die Adjektive *werktags* und *leids*.

**Sonntagbesserung** Nur *S.* (bei Krankheiten) *dauert nicht* 'hält nicht an' [Abterd.-Ew].

**Sonntagsgurgel** F. 'Lufttröhre, insofern beim Essen oder Trinken etwas in sie hineingerät' [Niederwalluf-Rh Schönb.-Di Wallau-Bi Salzschlirf-Fu He]. In anderem Sinne (welchem?) bei Heßler 2, 129 aus Kassel. Vgl. *Sonntagskehle*, -*strutte*.

**Sonntagskehle** F. Wer sich verschluckt, dem *es (etwas) in die Sunntagskehl komme* [Usinger Gegend; ähnl. Wetzlos-Hü]. Vgl. *Sonntagsgurgel*.

**Sonntagskind** N. '(am Sonntag geborener Mensch und daher ein ?) Glückskind' [Gelnhsn.]. Vgl. V. 389 und Rheinisches Wbch. 8, 226.

**Sonntagskiste** F. Nur in *der S.* 'auf der Erde' *liegen* [Rüdeshm.-Rh]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 226, 20 ff.

**Sonntagsläuten** N. Nur *Wann en Leiche leit üwwer't Sunndogsleure, gitt's bahl wirrer en Leiche* [Rabenscheid-Di]. Vgl. 626, 50 ff.

**Sonntagslumpen** Nur Pl. 'Sonntagskleider' [Wsl. Obob.]. Vgl. *Werktagslumpen*.

**Sonntagsmontur** (Wiss.) F. 'Sonntagskleidung' [Wsl., Wiss. (veraltend), Eschr.]. Vgl. *Werktagsmontur*.

Formen: -*mondūv* Eschr.; -*mandūr* Wiss.

**Sonntag(s)morgen** M. Wie schd. *De Songdichmärke* 'am Sonntagmorgen' [Schwalm]. *Wanns den Sönntagsmorgen rähnt* usw. s. 2, 813, 1 ff.

**Sonntagspfeife** F. 'die am Sonntag benutzte Pfeife' [Langenschwalb.-Ut]. In besserer Ausführung als die *Werktagspfeife* (s. d.).

**Sonntagspinn** M.? 'Eisennagel' (leichte Sorte) [Hombg. a. O.-Al]. Vgl. *Werktagspinn*.

**Sonntagsschürze** F. Wie schd. 'am Sonntag getragene Schürze'. Ferner als Dim. in einem Kinderreim: . . . *Ich hu mei Sonntagschürzi fir Heanne und voarn met Franze* [Reiskchn.-Gi].

**Sonntagsschuh** M. 'am Sonntag getragener Schuh' [Waigandshn.-We Steineb.-Ow Wiss.], z. B. 'unge-nagelter Schuh' [Steineb.], 'Halbschuh' (für Frauen, seit etwa 1940 auch für Männer) [Wiss.]. Vgl. *Werktagsschuh*.

**Sonntagsstaat** M. 'Sonntagskleider' [Gelnhsn. Bhfdn. Zi Rbhsn.]. Vgl. V. 388.

**Sonntagsstecken** M. 'am Sonntag benutzter Spazierstock' [Wallrabestn.-Ut].

**Sonntagsstiefel** Nur in der Rda. *Der mächt e Fratz wie Gäthe Stibbes* (Eigennamen) *sei Sunndagsstiwel* [Biebrich]. Bedeutung?

Zu solcher Verwendung von Eigennamen vgl. Rheinisches Wbch. 1, 625, 6 ff.

**Sonntagsstrutte** F. = *Sonntagsgurgel* (s. d.) [Ro Grifte-Fr Hofgeismar Abterd.-Ew]. *Es äs mäa wäs in de Sönndäägesstrutte kommen* [Obob.].

**Sonntagswerk** N. 'Sonntagskleider' [Ma Rschbg. Willersdf.-Fk Dsbg. Obob.].

**Sonntagszeug** (*zundāyästöüx*) N. 'Sonntagskleidung' [Rho.]. Vgl. Collitz 101.

**sonst** usw. (s. u.) 1. 'früher'. Nur in *soß Joahrsch* [Etlbn.], *sost Jährsch* [Wiss.] 'in früheren Jahren'. — 2. Wie schd. 'andernfalls', 'außerdem'. *Ich honn sößt nech(d)s em Häus* [Schwalm]. *Gih hi, sost haach* 'haue' *ich dr hinner di Uhrn* [Wtfd.]. Auf die Frage *Bist du ein Christ?* hat ein Konfirmand angeblich geantwortet *Bas bin ich dann süst?* (Heimat-Kaldr. f. d. Kr. Herrsch. Schmalkalden. 1925, 45). In der Kasseler Mda.dichtung: . . . *un was's sunsten noch vor Unfug war* (Heidelbach, Was mäh so hin un widder bassierd äs, 1907, S. 5). *En die Häng 'Hände' gespeit on of die Ärwet „söst wäs“ gemächt, das seng die rechte Ärwetsleit* [Schwalm].

Formen: *zūs, zūsten* Freienhgn.-Ed.; *soß* Etlbn.; *sust* Obob.; *sud* Klshmkd.; *süst* Schmalk. (neben *süster*), Naumburg-Wo (veraltet *süßten*); *sist* Abterd.-Ew; *sest* Willersdf.-Fk; *sosd* Wiss. (dazu *sösd jprš*), Wtfd. Rbhsn.; *sunšt*, veraltet *sešd* Wsl.; *sonsd* Gelnhsn.; *sunsten*: s. o. — In den Urkunden überwiegen *sust*, *sußt* u. ä. Unter den selteneren Formen auch einige *susten*, *sosten*, *sonsten*: s. z. B. Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg, Bd. 1, her. v. Küch, S. 310 und 464 und vgl. dazu im Deutschen Wbch. 10, 1, Sp. 1734 den Beleg aus „Weisth. 3, 368“. — Vgl. C. 790, K. 379, Hertel 229 und Rheinisches Wbch. 8, 227 f.

**sonsten** s. *sonst*.

**sonsterlei** 'sonstiges' [Gelnhsn. Ma].

**Sontra** (Ort in Ro). Dazu der Drescherspruch *Von Sonter bis Kappel* wohl 'Waldkappel-Ew' [Ulfen-Ro].

**Söö** s. *Sage*.

**Sooden** 'Bad Sooden-Allendorf-Wh'. Neckname für seine Einwohner ist *Sööder Knoten* (s. *Knoten*).

**Sool** s. *Saatel*.

**Soomet-seichel** G.? \* 'Ameise' [Naunhm.-Bi]. Wohl die kleinere Art; die große s. 2, 898, 52.

Form: *sömatsäixal*. — Zum 2. Teil vgl. *Seichameise*.

**Soore** s. *Sarah*.

**Soos**, *Soosen-*, *soosen* s. *Saße*, *Saßen-*, *saßen*.

**Soot** s. *Saat*.

**Sophie** F. N. (s. u.). Wie schd. der weibliche Vorname. Auch Dim. Wenn er die Kühe zur Weide treibt, bläst der Hirt *Ech honn e Frau . . . Be* 'wie' *heißt se dar'n?* *Sophia* [Batten-Gf]. In Hhsn. auch der Doppelname *Sophieelise*, der indes gleich andern Doppelnamen dort „heute fast ausgestorben ist“.

Zum F. und N. s. 2, 254, 21 f. — Formen: *sófi* Wiss. Gelnhsn.; *suſi* Bornich-Go; *zófei* Rho.; *Fieh* Rükeroth-Uw; *Fike* Hofgeismar; *sofätsə* Hhsn.

**Sorel** s. *Saatel*.

**Sôrel** (K. 378) s. *Sudel*.

**soren** \* 'kränkeln' [Wollmar-Ma Röthges-Gi], 'vor Ausbruch einer Krankheit sich benommen zeigen' [Ober-Ohmen-Al]. Auch (*er*) *suhed „zehrt ab“* (d. h. leidet an Auszehrung?) [Oberrodenb.-Ha]. *Sider* 'seit' *der Zeit ging sie herum und surte* 'kränkelte' und *surte, bis daß sie starb* (Bindewald, Oberhessisches Sagenbuch, 1873, S. 126). Vgl. C. 790, V. 386 (auch ältere Belege), Hertel 229.

Formen: *soort* (3. Sg.) Wollmar; *sün* Röthges; *surte*: s. o. — Zu mhd. *sören* 'trocken, dürr sein oder werden'.

**Sorge** F. Wie schd., z. B. *Dodrim brauchste dr kaa'n Särje se mache* [Wtfd. und öfter], *Kaa Särj!* [Ober-